

Karlheinz Mai
Ludwig-Uhland-Straße 15
Eberbach

am 22. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reichert, sehr geehrte Stadträte und Stadträtinnen !

für die freundliche Ehrung meiner Person für die lange und gern geleistete Tätigkeit im Vorstand beim Verein der "Eberbacher Kunstfreunde e. V." und für die bei eben diesem veranstalteten Kammerkonzerte möchte ich mich herzlich bedanken. Hoffentlich kommt dabei nicht der von Karl Valentin so originell umschriebene Eindruck auf, es sei hier eigentlich schon alles gesagt, nur eben noch nicht von allen.

Es hat mich also sehr gefreut, dass dreißigjährige ehrenamtliche Tätigkeit hier ein so wohlwollendes Echo gefunden hat, wobei ich allerdings auch an meine Vorgänger in der siebenjährigen Vereinsgeschichte denken muss, etwa an Herrn Norbert Kühn, Lehrer und Direktor des hiesigen Gymnasiums, fähiger Cellist, unter dem ich allhier meinen Schuldienst angetreten habe, und Herrn Klaus Brecht, Leiter der hiesigen Musikschule, professioneller Tubaspieler, die beide - Herr Kühn 34 Jahre lang - die Konzertreihen des Vereins auf höchstes Niveau brachten und hielten, wie die Archivbände bezeugen, die von Eberbacher Künstlern wie Hanna Spohr, Heiner Knaub, Peter Münch gestaltet waren. Die Ausgestaltungen von Hanna Spohr sollen demnächst von Frau Dr. Paas (Städt. Museum) herausgegeben werden.

Unter diesen Gegebenheiten musste ein berühmter Bildvergleich einfallen, der von dem Scholastiker Bernhard von Chartres (+ 1127) trefflich formuliert worden ist: "*Dicebat Bernardus Carnotensis nos esse quasi nanos, gigantium (h)umeris insidentes, ut possimus plura eis et remotiora videre, non utique proprii visus acumine aut eminentia corporis, sed quia in altum subvehimur et extollimur magnitudine gigantea* - Bernhard von Chartres sagte, wir seien gleichsam Zwerge, auf den Schultern von Riesen sitzend, damit wir mehr und Entfernteres als diese sehen können - freilich nicht dank eigener scharfer Sehkraft oder Körpergröße, sondern weil wir durch die Größe von Riesen in die Höhe geführt und emporgehoben werden" (Migne, t. 199, sp. 899), Worte, die wir man bei allem eigenen Einsatz und einigem Erfolg nicht vergessen sollten. Dass hier das Worte 'wir' Verwendung findet, ist nicht ohne Absicht. Es soll zeigen, dass diese Vorstandschaft immer im Duo geschah, zunächst mit Herrn Heinz Platt, dann mit Herrn Günter Wiedemer, einem Duo, das die Arbeit gemeinsam leistete.

Das Aufgeben der Vorstandstätigkeit erklärten wir mit dem Alter als in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts 1935 und 1939 Geborene und den Prediger-Worten (3,1.3.5.) aus dem Alten Testament: "*Alles hat seine Zeit ... die Zeit des Suchen und die des Verlierens, ... die Zeit des Behaltens und die des Abgebens - omnia tempus habent ... tempus acquirendi et tempus perdendi, tempus custodiendi et tempus abiciendi*". Deutlicher wird da schon der lateinische Dichter Horaz (Epist. 1,1,8-9), der zum 'Aufhören zur rechten Zeit' meinte: "*Löse (Spann aus) das alternde Rennpferd rechtzeitig noch gesund, damit nicht es strauchle zu guter Letzt lächerlich - Sólve senéscentém matúre sánus equúm, ne péccet ad éxtremúm ridéndus*". In dankenswerter Weise hatten sich zur Vorstandsneuwahl gestellt und wurden gewählt Pfarrer Gero Albert, ausgebildeter Kirchenmusiker und Orgelspieler, und Studienrat Till Weidenhammer, Germanist, Historiker und Chorsänger, mit den rechten Voraussetzungen also für Leitung des Kunstfreunde-Vereins und der Fortführung seiner Kammermusikreihe. Ihnen wünschen wir als dankbare Vorgänger daher, dass auch ihnen die bislang so großzügig gewährte Unterstützung von Seiten die Stadt Eberbach zukomme.

Eine Vorahnung auf das Wirken der neuen Leitung bietet indes schon das für Freitag, den 24. September des Jahres vorgesehenen erste Konzert nach der von der Pandemie erzwungenen Pause, bei dem das LARESOL-STREICHQUARTETT und MIWA HOYANO (Klavier), Braunschweig im Evangelischen Gemeindehaus am Leopoldsplatz) ein ebenso anspruchsvolles wie ansprechendes Programm vorträgt mit A. Borodin: Notturmo: Andante A-Dur, aus 2. Quartett (1881) - A. Dvořák: Klavierquintett A-Dur, op. 81 (1887) - P. Tschaikowsky: Andante cantabile B-Dur, aus Quartett op. 11 (1871) - R. Schumann: Klavierquintett Es-Dur, op.44 (1842).

Mit freundlichen Grüßen und in Dankbarkeit Kh. Mai